



die rubin weingüter
carnuntum



PRESSEUNTERLAGEN

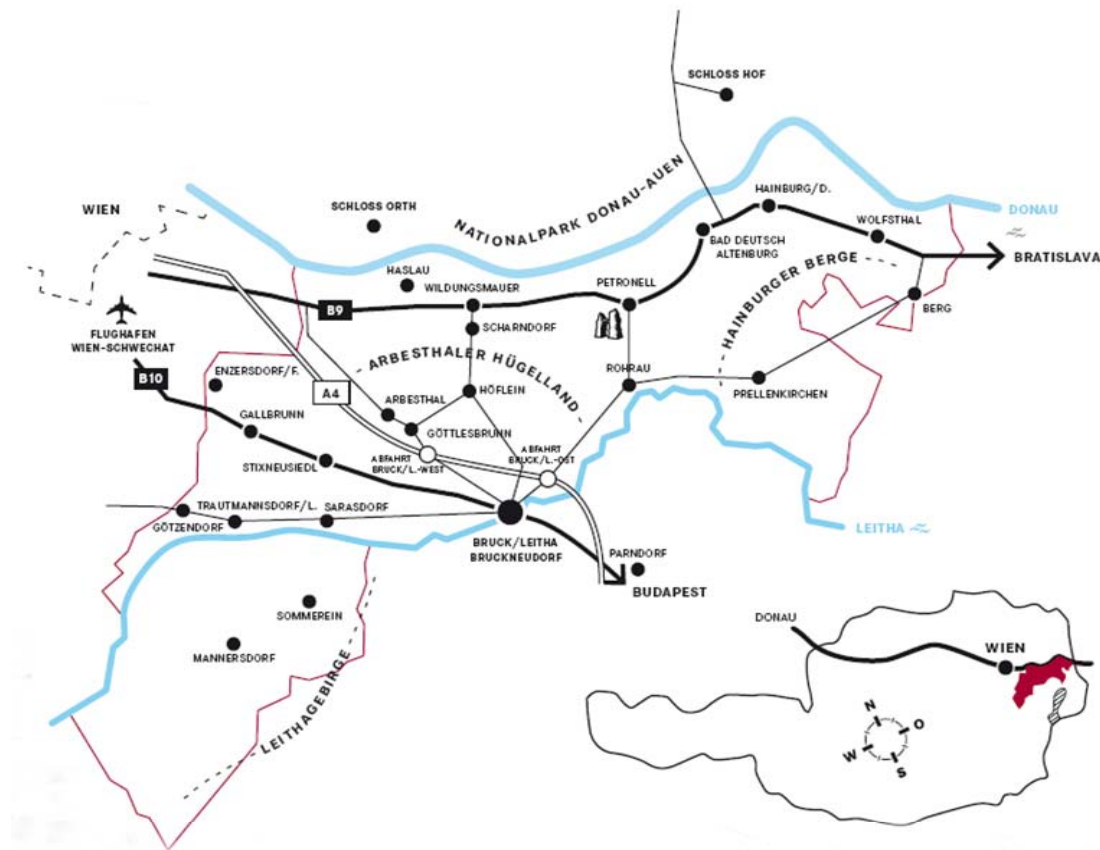
DIE RUBIN CARNUNTUM WEINGÜTER

Presseinformation: Wine&Partners, +43 1-369 79 900, März 2011

1.	Woher kommt der Name „Carnuntum“?	1
2.	Carnuntum in der Antike	2
3.	Carnuntum in Jahreszahlen	3
4.	Weinbau im antiken Carnuntum	4
5.	Carnuntum im 20. Jahrhundert	6
6.	Weinbau im Carnuntum des 21. Jahrhunderts	8
7.	Von Primus über Rubin zu Carnuntum RESERVE	10
8.	Terroirs in Carnuntum	12
9.	Carnuntum Experience	14
10.	Weingüter, Gebietsmarken und Distribution	15

1. WOHER KOMMT DER NAME „CARNUNTUM“?

Das Weinbaugebiet „Carnuntum“ ist die Region Niederösterreichs, die sich östlich von Wien und gleichzeitig südlich der Donau erstreckt. Auf drei Hügellandschaften wird hier Weinbau gepflegt: Am Leithagebirge, im Arbesthaler Hügelland und an den Hundsheimer Bergen. Steinige Kalk- und Lössböden, gemeinsam mit dem pannonischen Mikroklima der Donau und dem Klimaeinfluss des Neusiedlersees, bieten ideale Voraussetzungen für den Weinbau.



Namensgebend für das Weinbaugebiet ist die einstige römische Stadt Carnuntum in Petronell Bad Deutsch-Altenburg, die mit zahlreichen Ausgrabungen, einem Amphitheater und Tempelresten auf jene Zeit verweist, in der die Weinpflanzungen in dieser Region eine erste Blütezeit erlebten.

Wahrzeichen Carnuntums ist das Heidentor, Österreichs bekanntestes römisches Baudenkmal. Es gilt als sicher, dass es weder ein Tor, noch heidnisch war, sondern als Monument für Kaiser Constantius II 354-361 n. Chr. errichtet wurde.

2. CARNUNTUM IN DER ANTIKE

Im Jahr 6 nach Christus als befestigtes Winterlager gegründet, entwickelte sich Carnuntum in den folgenden Jahrhunderten zu einer der bedeutendsten Städte des römischen Imperiums.

Als Schnittpunkt zwischen der Bernsteinstraße und der Limesstraße gelegen, erblühte die Stadt im ausgehenden 2. Jahrhundert nach Christus zur Donaumetropole. Unter Kaiser Marc Aurel war Carnuntum zwischen 171 und 173 römische Kaiserresidenz, und Septimius Severus wurde im Jahr 193 in Carnuntum zum Kaiser ausgerufen.

Die antike Stadt Carnuntum erstreckte sich auf einer Fläche von ca. 10 km² in den heutigen Gemeinden Petronell-Carnuntum und Bad Deutsch Altenburg. Etwa 50.000 Einwohner zählte die Colonia Septimia Aurelia Antoniniana Carnuntum während ihrer Blütezeit im 3. Jahrhundert nach Christus. Carnuntum war ein Schmelztigel der Kulturen.

3. CARNUNTUM IN JAHRESZAHLEN

6 n. Chr.

Feldzug des römischen Feldherrn Tiberius gegen die Markomannen. Erste Nennung des Namens Carnuntum durch den Historiker Velleius Paterculus.

ca. 40 n. Chr.

Die legio XV Apollinaris errichtet ein befestigtes Militärlager, welches unter Kaiser Vespasian in Stein ausgebaut wird.

103 - 107 n. Chr.

Carnuntum wird als Hauptstadt von Oberpannonien (Pannonia Superior) Sitz des Provinzstatthalters.

ca. 124 n. Chr.

Stadtrechtsverleihung durch Kaiser Hadrian (Municipium Aelium Carnuntum)

171 - 173 n. Chr.

Carnuntum ist das Hauptquartier von Kaiser Marc Aurel im Kampf gegen die Markomannen.

9. April 193 n. Chr.

Lucius Septimius Severus, Statthalter von Oberpannonien, wird von seinen Truppen in Carnuntum zum Kaiser ausgerufen. Bald darauf erfolgt die Erhebung der Stadt in den Rang einer Colonia (Colonia Septimia Aurelia Antoniniana Carnuntum).

260 - 261 n. Chr.

Publius C. Regalianus wird von den Truppen zum Kaiser ausgerufen. Die von ihm geprägten Münzen finden sich nur in Carnuntum.

11. November 308 n. Chr.

Kaiserkonferenz in Carnuntum: Diokletian, Galerius und Maximian versuchen das Herrschaftssystem der Tetrarchie zu retten.

364 - 375 n. Chr.

Kaiser Valentinian I. kämpft von Carnuntum aus gegen die germanischen Quaden. Erneuerung der Befestigungen am Donaulimes.

ab 400 n. Chr.

Beginn des Abzuges der Römer aus Carnuntum

um 430 n. Chr.

Die Provinz Pannonien wird von Rom aufgegeben. Letztmalige Nennung Carnuntums im römischen Amtsschematismus (Notitia Dignitatum).

4. WEINBAU IM ANTIKEN CARNUNTUM

Der Raum Carnuntum ist seit jeher sowohl durch das historische Erbe der römischen Vergangenheit, als auch durch die Tradition einer hochwertigen Weinkultur geprägt. Viele archäologische Zeugnisse (Grabungsbefunde von Bauwerken und Erdveränderungen; Funde wie z. B. Werkzeuge, Vorrats- und Trinkgefäße; bildliche Darstellungen auf Steinreliefs) und archäobotanische Auswertungen von Pflanzenresten liefern wichtige Hinweise auf die damalige Weinkultur.

Wein im eigentlichen Sinne wird aus der veredelten Kulturrebe (*vitis vinifera*) gewonnen. Nach heutigem Forschungsstand könnte der Übergang von der wilden zur kultivierten Weinrebe bereits 5000 v. Chr. stattgefunden haben. Im 2. Jh. v. Chr. verbreitete sich die Kultur des Weinbaus vom Vorderen Orient über Kreta und Griechenland nach Oberitalien. Daneben brachten die Griechen die Weinkultur über das Meer nach Unteritalien, Spanien, Nordafrika und Südfrankreich. Griechen und Etrusker vermittelten die Kenntnis von Wein dann in keltischer Zeit nach West-, Mittel- und Nordeuropa. Dabei handelte es sich aber vorerst nur um Handelsbeziehungen. Der Wein und die zu seinem Genuss bevorzugten Trinkgefäße wurden aus dem Mittelmeerraum importiert. Für das 1. Jh. v. Chr. gibt es für den pannonischen Raum bereits archäologische Hinweise auf Anfänge des Weinbaus.

Innerhalb der Land- und Viehwirtschaft war der Weinbau bei den Römern der bei weitem einträglichste Erwerbszweig. Die Verbreitung des Weinbaus nach Norden verlangte aber produktionstechnische Unterschiede zur mediterranen Weinbewirtschaftung. Da die Kulturreben hier ständig von widrigen Klimaumständen (besonders Frost) bedroht war, entwickelte sich der Weinbau hier mit einer viel höheren Arbeitsintensität.

Kaiser M. Aurelius Probus (276- 282 n. Chr.) wurde immer wieder als Schöpfer der Weinkultur in der Region bezeichnet. Tatsächlich setzte er für den Weinbau in den Nord- und Westprovinzen Erleichterungen gegenüber früheren gesetzlichen Beschränkungen durch.

Zu den einzelnen Rebsorten im antiken Carnuntum lassen sich keine exakten Angaben machen; wahrscheinlich ist ein Nebeneinander von Weiß- und Rotwein (*vinum album* bzw. *vinum atrum*).

Bei der Weinlese wurden die Trauben bei voller Reife mit der Hand gepflückt bzw. mit dem Rebmesser abgeschnitten und in umgehängten Körben gesammelt. Zahlreiche solcher Rebmesser aus Eisen haben sich auch in Carnuntum gefunden und sind im Archäologischen Museum Carnuntinum in Bad Deutsch-Altenburg zu sehen.

Auch verschiedene andere bei der Arbeit eingesetzte Werkzeuge wie Spaten, zweizinkige Hacken und schwere Hacken haben sich in Carnuntum erhalten. Die besten Trauben wurden als Speisetrauben aussortiert und gelangten in besonderen Körben auf die Märkte. Der überwiegende Teil der Trauben wurde von den Körben in große Bottiche geschüttet. Die Trauben wurden dann in Kelterhäuser gebracht. Dort wurden die Trauben in Bottichen gestampft, indem ein oder mehrere Männer sie mit nackten Füßen traten.

Dieser Vorgang heißt lateinisch „calcare“ (=Treten), aus dem sich dann das deutsche Lehnwort „keltern“ entwickelt hat. Natürlich wurde auf entsprechende Hygiene in diesem Trebbottich geachtet. Der dritte Schritt schließlich war das Auspressen der ausgetretenen Trauben in einer Presse. Nach der Kelterung wurde der Most in bauchigen Gärfässern aus Ton gelagert, die mit einem flachen Deckel mit Henkel verschlossen waren. Diese waren im Garten oder Keller eingegraben. Im Alpenraum und in Pannonien wurden vor allem Holzfässer verwendet.

Im Frühjahr wurde der Wein in Amphoren umgefüllt. Diese wurden mit einem Tonpfropfen verschlossen, der mit Gips oder Pech überzogen bzw. verklebt wurde. Damit waren sie weitgehend luftdicht abgeschlossen. Stöpsel aus Korkeiche waren zunehmend seit dem 1. Jh. v. Chr. in Gebrauch. Amphoren und Lagerungskrüge trugen in der Regel ein aufgemaltes Etikett mit der Angabe von Weinsorte und dem Konsulatsjahr, in welchem der Wein gekeltert worden war.

Da der Wein als Grundnahrungsmittel aller Bevölkerungsschichten zu den Massengütern gehörte, war er eines der Haupthandelsüter im Imperium Romanum. Den Handel besorgten Weinhändler, von denen viele durch Inschriften namentlich bekannt sind. Der Transport erfolgte nach Möglichkeit per Schiff oder ansonsten auf dem Landwege. Dies zeigen eindrucksvoll Darstellungen auf Steindenkmälern, wo mit Fässern beladene Weinschiffe, Wagen und Karren zu sehen sind.

5. CARNUNTUM IM 20. JAHRHUNDERT

Zahl und Struktur der Weinbau treibenden Betriebe in Carnuntum hat sich in den letzten 100 Jahren dramatisch verändert. Ursprünglich waren alle Winzer gleichzeitig auch Landwirte mit Ackerbau und zumeist auch mit Viehzucht. Die Produktion der Rebberge wurde zumeist als Fasswein vermarktet, wobei der Anteil an Weißweinen rund um 1900 bei 85% lag (mit Ausnahme des Spitzerberges, wo immer schon die Rotweine auf Basis von Blaufränkisch dominierten).

Die Bezirkshauptstadt Bruck/Leitha war zur Jahrhundertwende eine bedeutende Wein-Stadt. Bis 1850 waren alle Lagen am Leithagebirge bis hinüber ins burgenländische Jois mit Wein bepflanzt. Dann wurde am „Lagerberg“ der kaiserliche Truppenübungsplatz installiert, dem ein Großteil der Weinanlagen zum Opfer fiel. Gut 100 Heurige zählte die Stadt noch in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts.

Um 1900 wurde fast ausschließlich Weißwein angebaut. Müller Thurgau, Neuburger, Österreich Weiß, Grüner Sylvaner und Muskateller prägten den Sortenspiegel. Die Weingärten waren traditionell in Stockkultur und nicht reinsortig gepflanzt, die Trauben wurden auch als Sortenmix vinifiziert („Gemischter Satz“).

Nach dem Zweiten Weltkrieg, in den 50er Jahren, lag die Weinwirtschaft in Carnuntum darnieder. Der Absatz war sehr gering, eine Winzergenossenschaft wurde im Raum Prellenkirchen gegründet, um die Produktion aufzufangen. Während im Ackerbau eine immer stärkere Mechanisierung einsetzte und die Ertragssituation immer besser wurde, führte der hohe Arbeitsaufwand im Weinberg bei gleichzeitigem Preisverfall der Weine dazu, dass immer mehr Betriebe die Weinproduktion einstellten.

Im kleinen Ort Berg, am Südwestrand der Hundsheimer Berge, gab es 1977 107 aktive Weinbaubetriebe mit rund 100 Hektar Weinbaufläche, heute sind es bloß noch 3 Winzer mit insgesamt 25 Hektar Fläche.

Prellenkirchen zählte zur Jahrhundertwende 1.000 Hektar Weinberge, 1950 war die Fläche auf 350 Hektar geschrumpft. Heute werden dort 125 Hektar Weinberge bewirtschaftet.

Diese Entwicklung ist repräsentativ für das gesamte Gebiet - einzig die Ortschaften in der Nähe Wiens rund um Göttlesbrunn konnten während der letzten Jahrzehnte den Verkauf ankurbeln und lieferten Weine in die Hauptstadt.

Auch als in den späten 80er Jahren die Qualitätsrevolution im österreichischen Weinbau stattfand, konnten nur einige Winzer im Raum Göttlesbrunn vom neuen Interesse an Topweinen profitieren.

Die wahre Blüte Carnuntums setzte erst ein, als Österreich in den späten 90ern von einem neuen Rotweinboom erfasst wurde. Zu diesem Zeitpunkt fand auch die Umstellung vieler Betriebe von gemischter Landwirtschaft zu reinem Weinbau statt.

6. WEINBAU IM CARNUNTUM DES 21. JAHRHUNDERTS

Carnuntum ist eines der kleinsten Weinbaugebiete Österreichs, mit rund 900 Hektar Weinbergen repräsentiert es nur rund 2% der österreichischen Rebfläche.

	2010 ¹	2009* ²	
	Total gerundet	white	red
Österreich	45.900	29.520	15.579
Niederösterreich	27.128	19.765	7.310
Weinviertel	13.356	9.878	3.711
Kamptal	3.802	2.973	773
Wagram	2.451	1.855	575
Kremstal	2.243	1.892	495
Thermenregion	2.196	1.052	953
Wachau	1.350	1.126	209
Carnuntum	910	422	427
Traisental	790	542	164
Burgenland	13.840	6.448	7.271
Neusiedlersee	7.649	4.164	3.349
Neusiedlersee- Hügelland	3.576	1.907	1.430
Mittelburgenland	2.117	198	2.246
Südburgenland	498	180	246
Steiermark	4.240	2.913	870
Weststeiermark	500	134	317
Südsteiermark	2.340	1.716	280
Südoststeiermark	1.400	1.063	274
Wien	612	380	114

*) Flächenanteile für Weiß- und Rotwein auf Bundeslandebene gem. Weinstrukturerhebung der Landwirtschaftskammern 2004; Flächenanteile für Weiß- und Rotwein sowie Ernteergebnisse auf Ebene der Weinbaugebiete aufgrund der Ertragsschätzungen der Weinbauexperten der STATISTIK ÖSTERREICH hochgerechnet.

¹ ÖWM 2010

² ÖWM 2010 nach Statistik Austria Weinernte 2009 nach BMLFUW (Stichtag 30. November 2009)

Vom Geheimtipp zum Shooting Star

Während sich in der österreichischen Weinszene in den 90er Jahren generell ein enormer Qualitäts- und Imagewandel vollzogen hat, blieb es in Carnuntum noch eher ruhig. Erst mit dem neuen Rotweinboom in Österreich, etwa ab dem Jahr 2000, wurden auch die Qualitätsentwicklungen in den Hügeln von Göttlesbrunn, Arbesthal und Höflein entdeckt.

Lange Zeit also im Schatten der bekannteren Weinbaugebiete gelegen, wurde Carnuntum vom Geheimtipp zum strahlenden Star. Verantwortlich dafür sind die kräftigen Böden, der Einfluss des Neusiedlersees sowie die kühlen Winde von den Donauauen – und vor allem die jungen Winzer der Region, die das Potenzial zu nutzen wussten.

Die heiß begehrten Weine haben Saft und Kraft, wie zum Beispiel muskulöse Grüne Veltliner und Burgundersorten. Die Eintrittskarte in den Wein-Olymp waren aber die monumentalen Rotweine mit ihrer üppigen Frucht und den reifen Tanninen: explosiver Zweigelt, dunkel-fruchtiger Blaufränkisch und fülliger Cabernet. Das neue Rotwein-Eldorado findet sich an den sonnenreichen Südhängen des Spitzerberges südlich von Hainburg und rund um Göttlesbrunn.

7. VON PRIMUS ÜBER RUBIN ZU CARNUNTUM RESERVE

Die Weingüter des Weinbaugebietes Carnuntum haben sich schon sehr früh zur Kreation von Gebietsmarken entschieden, so wurden 1987 „**Primus Carnuntum**“ und 1992 „**Rubin Carnuntum**“ gelauncht. Mit dem Jahrgang 2003 wurde erstmals eine eigene „Liga“ der Spitzenrotweine des Gebietes initiiert. Unter dem Namen „Optimum Carnuntum“ wurden die besten Weine einzelner Weingüter präsentiert. Seit dem Jahr 2008 ist der Begriff „Reserve“ im Weingesetz verankert und die Top-Weine werden nun unter dem Begriff „**Carnuntum Reserve**“ als höchste Qualitätsstufe dem Publikum vorgestellt.

Voraussetzungen für die Verwendung dieser Labels und/oder für die Teilnahme an diesen Initiativen sind die Mitgliedschaft und die finanzielle Unterstützung des Vereins der **Rubin Carnuntum Weingüter**.

Primus Carnuntum

Rund 60 Mitglieder des Vereins zur Förderung des Weinbaugebietes Carnuntum entschlossen sich erstmals 1987, „Primus Carnuntum“ abzufüllen. Voraussetzung zur Teilnahme war, dass jedes Mitglied den erforderlichen Mindestmostgradationswert von 16° Klosterneuburger Mostwaage erreichte und mindestens 200 Kilogramm Trauben produzierte.

Ein Zusammenschluss von mehreren Winzern zur gemeinsamen Vinifizierung eines Primeurweins gab es damals in dieser Form in ganz Österreich noch nicht. In den Anfängen der „Primus Carnuntum“-Produktion wurden die Trauben aller Produzenten zum Weingut Pitnauer geliefert und dort verarbeitet. Seit 1994 gibt es die Alternative, „Primus Carnuntum“ selbst zu keltern. Dies wird vom Großteil der heute 50 Vereinsmitglieder wahrgenommen.

„Der Erste“ zu sein, ist für die Winzer keine Frage des Lesetermins, sondern der physiologischen Reife. „Primus Carnuntum“ ist ein weißer Kabinettwein mehrheitlich aus gebietstypischen Grüner Veltliner Trauben gekeltert, aber auch mit anderen Rebsorten cuvettiert.

Eine strenge Mengenkontrolle und Juryverkostung garantieren einen hohen Qualitätsstandard. Durch die Verwendung der Sorte Grüner Veltliner behält der „Primus Carnuntum“ bei richtiger Lagerung seine jugendliche Reife über den nächsten Jahrgang hinaus. Dies ist für einen PrimeurWein eine ausgesprochene Rarität.

Seit 2002 stellt der Verein allen Winzern ein einheitliches Etikett, gemalt vom niederösterreichischen Künstler Gottfried Laf Wurm, zur Verfügung. Jedes Jahr findet Anfang November eine Weintaufe mit prominenten Taufpaten wie Franz Antel, Albert Fortell, LH Dr. Erwin Pröll, etc. statt.

Rubin Carnuntum

Seit 1992 repräsentiert „Rubin Carnuntum“ eine weitere Gebietsmarke des Weinbaugebietes Carnuntum. Rund 25 Vereinsmitglieder produzierten damals erstmalig diesen Wein.

Teilnahmevoraussetzung ist das Erreichen eines Mindestmostgradationswertes von 18° Klosterneuburger Mostwaage. Für die Produktion des „Rubin Carnuntum“ darf nur die gebietstypische Sorte **Zweigelt** verwendet werden. Besonders das Mikroklima im Raum Leithagebirge und Arbesthaler Hügelland begünstigt die Sorte Zweigelt. Um die Lagerfähigkeit zu gewährleisten, ist der biologische Säureabbau ebenso vorgeschrieben wie ein Mindestalkohol von 12,5%.

Es handelt sich um reinsortige Weine mit gebietstypischem, zartfruchtigen Bukett und samtigen Tanninen. Nur jene Weine, die den strengen Qualitätskontrollen und den Anforderungen einer alljährlichen Juryverkostung standhalten, dürfen die Bezeichnung „Rubin Carnuntum“ tragen. Im Jahre 2010 hat die Jury 41 Weinen das Prädikat „Rubin Carnuntum 2009“ verliehen, welche diese Bezeichnung exklusiv auf dem Etikett führen dürfen.

Zur Steigerung des Wiedererkennungswertes wird der „Rubin Carnuntum“ in einheitliche Flaschen gefüllt, mit einem einheitlichen Rückenetiketttext und dem Heidentor auf der Kapsel versehen.

Carnuntum Reserve

„Carnuntum Reserve“ ist nicht wie „Primus“- oder „Rubin Carnuntum“ eine eigene Weinkategorie, sondern dient vielmehr als Bezeichnung für die „Best of“ Weine der Weinbaubetriebe aus Carnuntum. Den Namen dürfen nur Weine tragen, die auch der Reserve Kategorie nach dem österreichischen Weingesetz entsprechen.

8. TERROIRS IN CARNUNTUM

Die Weinberge von Carnuntum erstrecken sich über drei Gebiete: Über das **Leithagebirge**, das **Arbesthaler Hügelland** und die **Hundsheimer Berge**.

Das Leithagebirge

Auf sehr lehmigen, schottrigen Böden mit hohem Kalkgehalt wachsen die Rebstöcke an den Abhängen des Leithagebirges. Die Weingärten sind nach Westen ausgerichtet, das bewaldete Leithagebirge schirmt diese Lagen vor den allzu warmen und oft feuchten Klimakonditionen des Neusiedlersees ab, sodass hier besonders frische und fruchtbetonte Weine produziert werden können. In Trautmannsdorf, Sarasdorf, Stixneusiedl und Bruck/Leitha sind die wichtigsten Produzenten dieses westlichsten Teiles von Carnuntum angesiedelt.

Das Arbesthaler Hügelland

Das Arbesthaler Hügelland ist eine von hügeligen Wellen durchzogene Landschaft, deren nach Süden ausgerichtete Hänge dem Weinbau gewidmet sind. Die höheren Teile der Hänge sind von Schotter geprägt, während der Boden in tieferen Lagen immer mehr Lehmenteile aufweist. Die Jahressonnenscheindauer von mehr als 2.000 Stunden liegt im europäischen Spitzenfeld. Der Klimamix aus warmen Luftströmungen aus dem Becken des Neusiedlersees und aus frischwürzigen Luftmassen, die von der nördlich fließenden Donau und der großen Fläche des Maria Ellender Waldes stammen, sind die idealen Voraussetzungen für gut ausreifende, sehr aromatische Trauben, die fruchtintensive Weißweine und warme, samtige Rotweine garantieren.

Arbesthal, Göttlesbrunn und Höflein sind die Weinbauzentren dieses Hügellandes.

Die Hundsheimer Berge

Dieses Massiv gehört geologisch bereits zu den Kleinen Karpaten, von denen es durch den Donaudurchbruch getrennt ist. Der Boden besteht aus Glimmerschiefer und Granitgneis, teilweise auf Kalk aufgebaut. Die Hundsheimer Berge (Hundsheimer Berg und Spitzerberg) sind nur knapp 300 Meter hoch. Da die gesamte Umgebung aber bereits der pannonischen Tiefebene angehört, stellen diese Erhebungen tatsächlich einen „Höhepunkt“ dar.

Das gesamte Gebiet der Hundsheimer Berge ist deklariertes Naturschutzgebiet, da hier besondere Pflanzenarten gedeihen, die in Österreich und der Europäischen Union einzigartig sind. Die Flora entspricht der osteuropäischen Steppe und bietet teilweise sogar Pflanzenrelikte aus der Eiszeit. Besonders selten sind die hier wachsenden natürlichen Rasen (Trocken- und Halbtrockenrasen), die sich auf geringer Humusaufgabe bzw. auf dem nackten Fels entwickeln. In Folge sind hier besonders seltene Tierarten, wie der Ziesel, das Große Mausohr (Fledermaus), der Hirschkäfer und verschiedene Falterarten anzutreffen.

Reben sind an den nach Süden und Südwesten ausgerichteten Abhängen der Hundsheimer Berge gepflanzt. Die karge Bodenstruktur und die weitaus geringeren Niederschläge als in den beiden anderen Weinbaugebieten von Carnuntum machen die Hundsheimer Berge zum „spätesten“ Gebiet in Carnuntum, somit werden hier traditionell frühreifende Sorten gepflegt.

9. CARNUNTUM EXPERIENCE

Im Jahr 2006 initiierten die Rubin Carnuntum Winzer die Carnuntum Experience als dreitägiges Rahmenprogramm rund um die alljährliche Jahrgangspräsentation ihrer beliebten Rubin Carnuntum Weine. Zahlreiche individuelle Veranstaltungen mit dem zentralen Thema Wein & Genuss begeisterten die Besucher. Die Dynamik und Leidenschaft der Winzer für „ihr Carnuntum“ hat seither die ganze Region „infiziert“ und mobilisiert. Zahlreiche Produzenten, Gastronomen und Kulturtreibende sind auf den Zug aufgesprungen, den die Winzer ins Rollen gebracht haben. Die Veranstaltungsreihe ist bewusst keine „Gourmetfestival“ mit Gastköchen aus aller Welt sondern stellt die Regionalität, Geschichte und Natur Carnuntums in den Mittelpunkt. Tausende von Genießern pilgern jährlich in den letzten zwei Augustwochen in die Region, um das Gebiet, seine Geschichte, seine Natur und seine Kultur zu entdecken. Und natürlich seine Weine.

Heute ist die **Carnuntum Experience** eines der **erfolgreichsten Projekte Österreichs**. Im Jahr 2009, also bereits im vierten Jahr ihres Bestehens, wurde die Carnuntum Experience mit dem **Niederösterreichischen Tourismuspreis für Innovation** und mit dem **Austrian Event Award** in der Rubrik „Consumer Events“ ausgezeichnet.

In diesem Jahr findet die Carnuntum Experience von **Freitag, 12. August bis**

Sonntag 28. August 2011 statt.

Alle Veranstaltungsdetails finden Sie rechtzeitig unter www.carnuntum-experience.com.

10. WEINGÜTER, GEBIETSMARKEN UND DISTRIBUTION

Kontakt	Rubin Jahrgang 2009	Distribution
Weingut Artner , Höflein www.artner.co.at	x	A, D, CH, NL, PL, USA, LU
Weingut Artner Bio-Weingärtnerei, Göttlesbrunn	x	A, D
Weingut Johann Böheim , Arbesthal www.gut-boenheim.at	x	A, D, CH, BE, SE, NL, L
Weinbau Claus Dietrich , Petronell www.dietrich-weine.at	x	Ab Hof
Weingut Christian Dietrich , Prellenkirchen www.weinbau-dietrich.com	x	Ab Hof
Weingut Anton & Christian Edelmann , Göttlesbrunn,	x	A, D
Weingut Familie Edelmann , Göttlesbrunn www.edelmann.cc	x	A, D
Weingut Walter Glatzer , Göttlesbrunn www.weingutglatzer.at	x	A, D, CH, NL, BE, J, USA, CA
Weingut Hans Glock , Göttlesbrunn	x	Österreich
Weingut Günter Glock , Edelstal	x	A, SK
Weingut Gottschuly Grassl , Höflein www.gottschuly.at	x	A, D, CH
Weingut Hans & Philipp Grassl , Göttlesbrunn www.weingut-grassl.com	x	A, D, CH, NL, DK, PL, GB
Nepomukhof Familie Graßl , Göttlesbrunn www.nepomukhof.at	x	A, D, CH, SK
Weingut Franz und Gerhard Gratzler , Göttlesbrunn www.gratzler-weine.at	x	A, D
Weinbau Familie Gratzler-Sandriester , Prellenkirchen		A
Weinbau Herbert Hirschmann , Höflein	x	Ab Hof
Weingut Jahner , Wildungsmauer	x	A, D
Weingut Ernst Lager , Göttlesbrunn www.lager-weinbau.at	x	A
Weingut MARKO , Göttlesbrunn www.weingut-marko.com	x	A, D, CH, J
Weingut Gerhard Markowitsch , Göttlesbrunn www.markowitsch.at	x	A, D, CH, LI, FL, USA
Weingut Meinrad Markowitsch , Göttlesbrunn www.markowitsch.com	x	A, D, CH
Muhr-van der Niepoort , Prellenkirchen/Rohrau		A, D, CH, BE, NO, P, USA, DK, S, PL, FIN, UK, SG
Weingut Robert Nadler , Arbesthal www.nadler-hanny.at	X	A, D, CH, F, SE
Weingut Franz & Christine Netzl , Göttlesbrunn www.netzl.com	X	A, D, CH, BG, BE, NL, CZ, SK, RU, USA, GB, DK
Weinbau Hans & Martin Netzl , Göttlesbrunn www.netzl.net	x	A, D, NL
Weingut Neuwirth , Höflein www.weingut-neuwirth.at	x	Ab Hof

Weingut Franz Oppelmayer , Göttlesbrunn www.oppelmayer.at	x	A, D, CH, SK
Weingut Stefan Ott , Arbesthal www.austrian-wines.com/carnuntum/ott	x	A, D, SK
Weingut Payr , Höflein www.weingut-payr.at	x	A, D, CH, SK, BE, J, CN
Weinbau Pelzmann , Berg www.carnuntum.com/pelzmann	x	A, D
Weingut Gerhard Pimpel , Göttlesbrunn www.gerhardpimpel.at	x	A, D, CH, NL
Weinbau Josef Pimpel , Petronell www.pimpel.com	x	A, D, CH, BE, USA
Weingut Familie Pitnauer , Göttlesbrunn www.pitnauer.com	x	A, D, CH, SK, GB, USA
Weinbau Riedmüller , Hainburg an der Donau www.weinbau-riedmueller.at	x	Ab Hof
Weingut Rödler , Höflein www.roedler.at	x	Ab Hof
Weingut Schenzel , Bruck/Leitha www.schenzel.com	x	A, D, CH, NL, SK
Weingut Schulz , Göttlesbrunn www.schulz.co.at	x	Ab Hof
Weingut Seidl , Bruck/Leitha www.carnuntum.com/seidl	x	A
Weinbau Hannes Steurer , Haslau/Donau	x	A
Weingut Alois Taferner , Bruck/Leitha www.wein-taferner.at	x	A, D
Weingut Franz Taferner , Göttlesbrunn www.tafi.at	x	A, D, CH
Weinbau Trapl , Sarasdorf www.trapl.com	x	A, D, CH, NL, USA

* Genaue Auskünfte zu den Bezugsquellen der jeweiligen Winzer erhalten Sie von Wine&Partners, +43 1 369 79 900, office@wine-partners.at

Sekretariat:

DIE RUBIN CARNUNTUM WEINGÜTER

Fischamenderstraße 12/3

A-2460 Bruck an der Leitha

T: +43-2162-64061

F: +43-2162-64061-19

E: c.kling@roemerland-carnuntum.at

H: www.carnuntum.com

Presse:

WINE&PARTNERS

Peter-Jordan-Straße 6/3

A-1190 Wien

T: +43 1 369 79 900

F: +43 1 369 79 909

E: office@wine-partners.at

H: www.wine-partners.at